



Gelungener Austausch: Die Delegation aus Fushun nimmt Wissen aus der deutschen Altenpflege mit nach China.

Altenpflege aus Fushun auf Visite

Deutsches Know-how aus der Altenpflege „lieferte“ ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Forschungsprojekt China-Care nach China. Organisiert wurde der Transfer über das Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (FIAP) im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Die ersten Kontakte hatte das ebenfalls im Haus ansässige Kontaktbüro der Stadt Fushun „eingestellt“.

In einem vierwöchigen Schulungsprogramm lernten drei Lehrerinnen und der Vize-Direktor der chinesischen Medizinschule Fushun alles Wissens- und Nachahmenswerte über Inhalte und Formen der deutschen Altenpflegeausbildung sowie des deutschen Altenpflegesystems. Nun können sie ihre Erfahrungen aus Deutschland an ihre Schülerinnen und Schülern im Norden Chinas

weitergeben. Grund für die Fortbildung ist unter anderem der rasant fortschreitende demografische Wandel in China. Dadurch muss der gesamte Altenpflegesektor durch ambulante und stationäre Dienstleistungen ausgebaut, professionalisiert und modernisiert werden.

Pflegerische Versorgung fehlt meistens

„Momentan werden viele ältere Menschen in China zwar betreut, aber es fehlt ihnen die pflegerische Versorgung“, sagt Silke Steinberg, Projektleiterin im Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (FIAP), das seit 2013 den Aufbau einer Bildungskoooperation der chinesischen Medizinschule in Fushun mit der KBS Mönchengladbach begleitet. Auf langfristige Sicht, soll aus dem Projekt ein Geschäftsmodell für den Bildungsexport erarbeitet und eine dauerhafte deutsch-chinesische Ausbildungs-

partnerschaft geschaffen werden. „Bereits jetzt werden zehnmal mehr Pflegekräfte benötigt als vorhanden sind, und nur wenige davon haben überhaupt eine Ausbildung“, schilderte Dr. Rüdiger Klatt, Geschäftsführer des FIAP, die Ist-Situation. Darin sehen die Verantwortlichen einen enormen Wachstumsmarkt für deutsche Qualifizierungsanbieter, da nicht nur der Bedarf an Einrichtungen, sondern auch an qualifiziertem Altenpflegepersonal in China gedeckt werden muss, um zukünftig eine optimale Betreuung der alternden Bevölkerung sicherzustellen.

Weitere Informationen:
FIAP e.V.,
Silke Steinberg,
Telefon: 0209.31998174,
s.steinberg@fiap-ev.de
> www.fiap-ev.de